

Das Buch zum Nachmachen und Selbstgestalten



- Kleidung für Puppen von 20 – 60 cm Größe
- Jedes Modell in der gewünschten Größe zum Selbermachen
- Ergänzt mit Taschen, Hüten, Gürteln und anderen Accessoires
- Alle Schnittmuster in Originalgröße
- Schritt-für-Schritt-Anleitungen
- Weitere Gestaltungsvorschläge für alle Modelle
- Praktische Nähtipps
- Ideen zum Upcycling – Vorhandenes wiederverwenden
- **Bonus:** Das erste Babykleid für Mädchen
Die erste Babykleidung für Jungen

Vorwort

Dieses Buch ist für Nähanfänger sowie auch für Nähgeübte geeignet.

Einfache Schnittmuster mit genauen Nähanleitungen machen dies möglich. Verwendet werden nur wenige einfache Schnittmuster, die in vielen Größen vorgegeben sind. So ist es zum Beispiel möglich, ein Outfit für eine 20 cm große Puppe herzustellen und passend dazu eine 60 cm große Puppe einzukleiden. Die Größenangaben beziehen sich immer auf die Länge der Puppe (also das Maß von der Fußsohle bis zum Scheitel). Die Schnittmuster sind originalgetreu zum Abpausen aufgezeichnet.

Im Buch sind Anleitungen und Schnittmuster zum Nähen von Kleidung sowohl für Puppenmädchen als auch für Puppenjungen enthalten. Weiterhin gibt es viele Vorschläge für Puppenkleiderzubehör. Zum Beispiel ist möglich, ein Hütchen oder eine Tasche passend zum Kleid anzufertigen. Auch eine hübsche Unterhose mit Spitze kann das Outfit vervollständigen.

Zum Einsatz kommen Verzierungselemente, wie Knöpfe, Spitze, Applikationen und vieles mehr, die ständig neue Unikate entstehen lassen. Auch die Auswahl verschiedener Stoffe, wie Leinen oder zum Beispiel auch Jeansstoff oder Leder spielen eine große Rolle bei der Entstehung von besonderen Kleidern. Fotos verschiedener Puppenkleider, die ich alle schon selbst genäht habe, dokumentieren das Ganze.

Große Überraschung des Buches ist die Anleitung zur Herstellung eines ersten Outfits fürs Baby.

Lasst Euch inspirieren!

Es steht nichts im Weg, selbst kreativ zu werden. Probiert Euch aus, und lasst Eure eigenen kreativen Kunstwerke entstehen. Es sind keine Grenzen gesetzt.

Upcycling spielt gerade in unserer heutigen Zeit eine bedeutende Rolle. Vieles wird zu schnell weggeworfen. Ich möchte in diesem Buch auch zeigen, wie Dinge zum Einsatz kommen, die anderweitig nicht mehr gebraucht werden. Da wird auch mal ein Geschirrhandtuch oder ein verwachsesenes Kleidungsstück verwendet. Ein Leder-Brillenetui kann zur Herstellung eines Gürtels dienen. Oder die kleinen Ösen aus Omas Zeiten werden zur Schnürung bei Puppendirndl verwendet. Auch hier sind der Kreativität keine Grenzen gesetzt.

Los gehts! Ich wünsche Euch viel Spaß beim Umsetzen und gutes Gelingen!

Über mich!



Es ist schon lange her, dass ich mein erstes Outfit genäht habe.

Damals war ich 16 Jahre alt.

Es war ein weißes Sommerkleid mit rosa Streublümchen, was kein anderer hatte. Diese erste Erfahrung mit selbsthergestellter Kleidung hat mich nie wieder losgelassen. Dazu kam, dass in der ehemaligen DDR modische Kleidung für junge Leute rar war. Also fing ich an, meine Kleidung selbst zu fertigen. Von Kleidern, Schlaghosen und Blusen, bis hin zu selbstgestrickten Pullovern und Jacken war alles dabei.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands konnte ich nun auch Länder bereisen, die auf meiner Wunschliste standen. So verbrachte ich die Ferien mit meiner Familie im wunderschönen Österreich. Dort entdeckte ich die tollen Trachtengeschäfte. Ich war fasziniert von den Dirndl und Landhauskleidern, die sich mir präsentierten.

Von nun an versuchte ich mich auch im Nähen von Landhauskleidern. Ich entwickelte eigene Gestaltungsmöglichkeiten dieser Kleider. Die Ideen sprühten nur so aus mir heraus. Umgesetzt habe ich meine Entwürfe bei der Herstellung von Puppenkleidern. Später verkaufte ich diese sowie auch Unikate von Kinderkleidern auf Kunsthandwerkermärkten und machte mich schließlich selbstständig.

Es war eine sehr intensive und spannende Zeit, in der ich mich verwirklichen konnte. In diesem Buch habe ich viele meiner Modelle für Euch festgehalten.

Ich würde mich sehr freuen, wenn einige meiner Vorschläge nachgenäht werden, oder sogar neue eigene Ideen entstehen.

Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Anette Metz

Inhalt

Vorwort

Über mich

Kleider für Puppen-Mädchen

Puppenkleid Maria	1
Jeans-Variante Julia	13
Dirndl-Variante Anna	18

Kleidung für Puppen-Jungen

Puppenkleidung Emil	25
Puppenkleidung Felix	38

Accessoires

Puppen-Taschen	48
Puppen-Hut Mädchen	50
Puppen-Hut Junge	54
Puppen-Unterrock	57
Puppen-Unterhose	59
Puppen-Gürtel	63
Verzierungen	66

Maria - Variante Kinderkleid

Wegweiser Schnittmuster

76

Schnittmuster für Mädchen

Puppenkleid Maria	77
Variante Julia	81

Schnittmuster für Jungen

Puppenkleidung Emil	82
Puppenkleidung Felix	90

Emil - Variante Kinderkleidung

Schnittmuster Accessoires

Puppen-Hut Mädchen	98
Puppen-Hut Junge	101
Puppen-Unterhose	102
Puppen-Gürtel	104
Verzierungen	105

Schnittmuster Kinderkleid Maria

108

Schnittmuster Kinderkleidung Emil

112

Sachwortverzeichnis

119



Puppenkleid

Maria

Wir beginnen mit dem Kleid Maria.

Ich bezeichne es als das Basiskleid.

Die weiteren Modelle Anna und Julia haben den gleichen Ausgangsschnitt, sind also Varianten von Maria.

Die allgemeine Beschreibung zum Nähen dieser drei Kleider findest du nur an dieser Stelle. Deshalb solltest du beim Nähen der Kleider-Varianten Anna und Julia auf die Beschreibung des Basis-Kleides Maria zurückgreifen.

Ich werde an entsprechender Stelle darauf hinweisen.

Für das Kleid Maria habe ich einen hellen beigen Leinen- oder Baumwollstoff gewählt.

Das Oberteil besteht aus dunkelbraunem Lederimitat. Durch diesen Kontrast der Farben ist der gewünschte Charakter des Landhausstiles schon vorgegeben. Für die Ärmel sollte weißer Stoff verwendet werden.

Mit viel Spitze, Leder und einem Landhausknopf wird das Kleid hervorragend aufgewertet.



Material

Puppenlänge	20-26	27-33	34-40	41-47	48-54	55-60
Oberteil: Lederimitat (B/H) – Braun M1 – M 4	20/15	25/20	30/25	40/30	50/35	60/40
Oberteil Ausschnitt: Spitze ca. 2 cm breit - Weiß	10	15	20	25	30	35
Ärmel: Batist oder anderer dünner Stoff (B/H) – Weiß/Beige M5	12/7	16/10	20/14	22/16	25/18	28/21
Ärmel: Spitze 1-2 cm breit – Weiß/Beige	12	16	20	22	25	28
Ärmel: Gummiband 0,5 cm breit	12	14	18	22	26	30
Lederrest - Braun	Siehe Schnittmuster Verzierungen „Dreieck“					
Rock: Leinen- oder Baumwollstoff (B/H) - Beige	50/10	60/12	75/16	90/20	100/24	110/28
Rock: Spitze 2-5 cm breit – Weiß/Beige	50	60	75	90	100	110
Klettband ca. 2cm breit- Beige	2	3	4	5	6	7
Klettband ca. 2cm breit- Braun	2	3	4	5	6	7
Silberknopf, z.B. Edelweiß	1 Stück					
Bändchen, zum Anbinden an den Knopf - Braun	Nach Bedarf					
Bindebänder, zum Binden des Kleides an der Taille	Nach Bedarf					
Nähgarn – Weiß, Beige, Braun	Nach Bedarf					

Alle Maße in cm

Upcycling-Tipp



Für den Rock kann man auch alte Baumwoll-Bettwäsche oder Übergardinen verwenden. Auch ein verwachsener Kinderrock oder der untere Teil eines Männerhemdes kann zum Einsatz kommen. Näht man z.B. hübsche Landhausknöpfe an das einstige Oberhemd, hat das Ganze sogar eine besondere Note. Einfach nachschauen, was noch so zu finden ist. Wir nähen zuerst das braune Oberteil des Kleides. So ist möglich, vorhandene Stoffe als Rock dranzuhalten und zu entscheiden. Der Zuschnitt des Rockes ist also zu diesem Zeitpunkt auch noch möglich.

Zuschneiden

Zuerst werden die Teile des Kleides Maria in der gewünschten Größe auf durchsichtiges Papier (z.B. Backpapier) abgepaust und ausgeschnitten. Das Oberteil besteht aus den Teilen M1,M2,M3,M4 und M5.

Dabei werden die Teile M1 – M4 aus braunem Lederimitat und das Teil M5 aus weißem Batist zugeschnitten.

Die Teile findest du auf der Schnittmusterseite folgendermaßen:

Maria Vorderteil (1 x zuschneiden)

Teil M1

Maria Rückenteil (1 x auf rechts und 1 x auf links zuschneiden)

Teil M2

Wenn man den Stoff einmal faltet, kann man die beiden Teile gleichzeitig zuschneiden!

Maria vorderer Beleg (1 x zuschneiden)

Teil M3

Maria hinterer Beleg (1 x rechts und 1 x auf links zuschneiden)

Teil M4

Wenn man den Stoff einmal faltet, kann man die beiden Teile gleichzeitig zuschneiden!

Ärmel (2 x zuschneiden)

Teil M5

Wenn man den Stoff einmal faltet, kann man die beiden Teile gleichzeitig zuschneiden!

Die Ärmellänge kann auf Wunsch variieren!

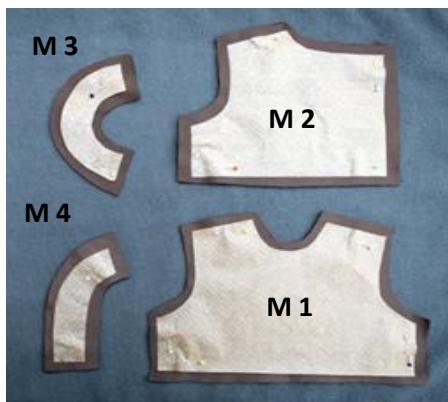
Der Rock wird entsprechend des Maßes aus der Materialtabelle als Rechteck (ohne Schnittmuster) zugeschnitten.

Natürlich ist es möglich, die Länge des Rockes nach eigenem Wunsch zu verändern.

Nun werden die Teile des Oberteils auf den Stoff gelegt und mit Stecknadeln festgesteckt.

Beachte die oben angegebenen Informationen in den Klammern zum Zuschneiden!

Jetzt kannst du die Teile in ca. 1 cm Abstand zur Schablone (Naht- und Saumzugabe) ausschneiden.



Nähen

1. Kleid-Oberteil

Zuerst wird das Oberteil des Kleides genäht.

Dazu werden das Vorderteil (Teil M1) und die Rückenteile (Teile M2) entsprechend dem Foto an den Schultern zusammengenäht. Beachte, dass die Teile dabei immer rechts auf rechts liegen müssen, damit die Naht im Inneren des Kleides liegt.

Jetzt werden auch der vordere Beleg (Teil M3) und die beiden hinteren Belege (Teile M4) aneinandergenäht.



Danach wird mit der Vorbereitung der Ärmel (Teile M5) begonnen.

Lege die Teile vor dir auf den Tisch und fixiere mit einer Stecknadel die Mitte an der Armkugel. Das geht ganz einfach, wenn du den Ärmel einmal faltest und die Knickstelle markierst.

Dann werden Falten gelegt und mit Stecknadeln festgesteckt.

Du beginnst immer in der Mitte der Armkugel und legst nach rechts die Falten auch in diese Richtung. Nach links werden dann die Falten in die andere Richtung gelegt. Die Länge der Armkugel muss am Ende der Ärmelöffnung am Oberteil entsprechen. Durch die Anzahl und Größe der Falten, kann man die Länge gut anpassen. Bei kleinen Kleidern reichen meist 2 Falten nach jeder Seite, bei großen Kleidern braucht man ca. 3 bis 5 Falten nach jeder Seite.



Die mit Stecknadeln vorbereiteten Ärmel werden nun rechts auf rechts auf das Oberteil gelegt und in der Mitte an den Schultern sowie an den Enden ebenfalls mit Stecknadeln fixiert. Jetzt beginnst du mit dem Einnähen der Ärmel. Entweder du heftest mit großen Stichen die Ärmel an das Oberteil oder du näbst mit der Nähmaschine mit großen Stichen vorsichtig über die Nadeln.



Sind die Ärmel grob eingenäht oder geheftet, können die Nadeln entfernt werden. Jetzt erfolgt das feste Ein nähen der Ärmel. Dazu verwendet man einen Overlock Stich. Sollte dies nicht möglich sein, kann man auch einen Zick-Zack-Stich verwenden.



Näh-Tipp

Achtung! Niemals mit der Overlock-Maschine über Nadeln nähen!!!



Die unteren Seiten der Ärmel werden nun zweimal schmal nach innen umgeschlagen und abgesteckt. Dann wird die Spitze an die Ärmel genäht.



Näh-Tipp

Zum Annähen des Gummibandes auf der nächsten Seite!



Wenn du den Anfang des Gummis am Ärmel festgenäht hast, kannst du das Gummiband bis zum anderen Ende langziehen und festhalten. Dabei wird so weit gezogen, bis die Stecknadel am Gummiband das andere Ende des Ärmels erreicht hat. Mit einem kleinen Zick-Zack-Stich wird es angenäht.

Um die Ärmel fertigzustellen, sollte am unteren Ende ein schmales Gummiband eingenäht werden. Dazu wird die gewünschte Länge des Gummis mit einer Stecknadel fixiert. Die Länge des Gummis entspricht dem Armumfang der Puppe multipliziert mit 0,7. Du kannst die Länge aber auch an der Puppe abmessen, indem du das Gummiband mit etwas Zug um den Arm legst. Das Gummiband wird dann hinter den Ärmelsaum im gezogenen Zustand angenäht. Der Ärmel sollte dann wie auf dem Foto aussehen.



Nun kann das Oberteil fertiggestellt werden. Hierzu faltest du den Ärmel und nähest die Seitennaht des Oberteils zusammen mit der Ärmelnaht in einem Zug zusammen. Das machst du auf jeder Seite.



Danach wird der Beleg entsprechend dem Bild an den Halsausschnitt angenäht.



2. Rock annähen

Nachdem das Oberteil des Kleides hergestellt wurde, geht es an das Annähen des Rockes.

Hierzu wird zuvor die Mitte des Rockstoffes mit einer Stecknadel markiert. Dort ist die vordere Taillenmitte. Die so entstandenen Hälften des Rockes werden nochmals in der Mitte markiert. Dort befinden sich die Taillenseiten.

Danach werden die Rockfalten gelegt und jeweils mit einer Stecknadel (Stecknadelkopf nach unten) festgesteckt.

Du beginnst in der Taillenmitte. Nach rechts werden solange Falten gelegt bis du die seitliche Markierung des Rockes erreicht hast. Das entstandene Maß muss gleich dem entsprechenden Maß des Oberteils (Mitte bis Seite) sein.

Durch Änderung der Faltengröße oder der Anzahl der Falten kannst du das Maß am Rock korrigieren. Gleichermaßen werden die Falten zur anderen Seite, sowie die Falten am hinteren Teil des Kleides gelegt.

Jetzt wird der Rock mit dem Oberteil rechts auf rechts zusammengenäht und die Taillennaht abgesteppt.

Des weiteren wird der Saum des Kleides genäht.

Dazu wird der Stoff am unteren Ende des Rockes zweimal schmal nach innen umgeschlagen und festgesteckt.

Jetzt kann die Spitze angenäht werden.



Upcycling-Tipp



Spitze, Borten und Knöpfe kann man von Altkleidern oder anderen Textilien abschneiden bzw. abtrennen und wiederverwenden. Oft sind noch Stücke aus Omas Zeiten vorhanden, die herrlich als Spender geeignet sind.

3. Fertigstellung der Rückseite des Kleides

Unser Kleid ist nun schon fast fertig. Nur an der Rückseite muss noch ein Verschluss angebracht werden.

Näh-Tipp



Zum Öffnen des Kleides!

Es ist sinnvoll das Kleid hinten vollständig zum Öffnen zu machen. So ist das Anziehen der Puppe für kleine Kinder viel einfacher. Auch alte Puppen, die mit Vorsicht behandelt werden sollten, lassen sich besser ankleiden.

Ich verwende als Verschluss für Puppenkleider sehr gern Klettband. Es lässt sich einfach verarbeiten und ist leicht zu handhaben. Bei unserem Kleid werden die beiden Seiten am Rücken zusammen mit dem hinteren Beleg zweimal nach innen schmal umgeschlagen und festgenäht. Dann wird der Beleg am Halsauschnitt nach innen gelegt und abgesteppt.

Danach werden in Abständen Klettbandstücke als Verschlussteile auf das Kleid aufgenäht.

Bei kleinen Kleidern sollten die Stücke auch entsprechend kleiner sein, bei großen entsprechend größer.



4. Weitere Verzierungen

Jetzt fehlen nur noch die letzten Verzierungen.

Am Halsausschnitt wird eine weiße Spitze per Hand angenäht. Geübte Näherinnen können das auch mit der Nähmaschine erledigen.

Beachte, dass breitere Spitzen in kleine Falten gelegt werden müssen. Sonst passen sie sich nicht der Form des Ausschnittes an.

Sehr hübsch wird unser Modell durch das Annähen eines Lederdreieckes an der Taille. Es reicht das Dreieck nur an der oberen langen Seite festzunähen.

Durch das Annähen eines dekorativen Knopfes auf das Dreieck wird das Ganze zusätzlich stabilisiert.

An den Knopf kann man ein braunes Bändchen aus Leder oder eine schmale Kordel anbinden.



Upcycling-Tipp



Dreiecke lassen sich aus alten Taschen, Brillenetuis, Jacken usw. ausschneiden. Man kann auch Herzen oder andere Ornamente zum Verzieren herstellen (siehe Seite 10). Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Damit unser Puppenkleid schön auf Taille sitzt, werden zwei schmale Bänder in die beiden vorderen seitlichen Falten eingenäht. Diese können dann hinten zusammengebunden werden.



Upcycling-Tipp



Verwende vorhandene Bänder, Schnürsenkel oder ähnliches. Auch dicke Wolle kann benutzt werden. Wer möchte kann auch aus Wolle eine Kordel drehen oder eine Luftmaschenkette häkeln.

Anstelle des Leder-Dreiecks können natürlich auch andere Verzierungselemente verwendet werden. Zum Beispiel kann man mehrere kleine oder ein großes Herz aus Leder ausschneiden und in der Taille des Kleides anbringen. Hat man genügend Leder z.B. von einer alten Lederjacke oder -hose ist es auch möglich, eine gürtelähnliche Applikation zuzuschneiden. Diese kann mit 3 Knöpfen am Kleid fixiert werden (siehe Abb.). Weitere Beispiele findest du im Kapitel „Accessoires – Verzierungen“ und den dazugehörigen Schnittmustern.



Eine weitere Möglichkeit zur Fertigstellung des Kleides Maria ist die Herstellung eines Gürtels, welcher die Verzierungen in der Taille ersetzt.

Die Herstellung des Gürtels findest du im Abschnitt „Accessoires“.

Schnittmuster des Gürtels und weitere Verzierungselemente sind im Schnittmusterteil ebenfalls enthalten.



Sehr zünftig wirkt dieses Modell auch wenn es seitlich am Rock etwas hochgerafft wird. Dazu wird mit kleinen Heftstichen von Hand vom Rocksaum aus nach oben genäht und dann zusammengezogen. Das Ganze mit ein paar Stichen festnähen und mit einem Kopf, einer Perle oder einer Leder-applikation verzieren.



Zu einem hochgerafften Rock passt sehr gut ein Unterrock mit Spitze.

Die Anleitung zum Nähen des Unterrockes findest du im Kapitel „Accessoires“.

Das Modell Maria ist fertig.



Weitere Gestaltungs-Beispiele



Weitere Gestaltungs-Beispiele



Jeans-Variante

Julia

Das Modell Julia ist eine Abwandlung vom Basiskleid Maria.

Durch die Längs-Teilung des Oberteils in 3 Teile sind viele weitere Gestaltungsmöglichkeiten des Kleides möglich.

Ich habe für dieses Kleid einen leichten Jeansstoff gewählt. Nur der mittlere Teil des Oberteils wurde aus dunkelblauem Lederimitat zugeschnitten. Man kann aber auch einen anderen kontrastgebenden dunklen Stoff verwenden.

Für die Verzierung habe ich weiße Spitze und eine Metallapplikation verwendet.

An dieser Stelle wird nur die Herstellung des Oberteiles von Kleid Julia ohne Einsetzen der Ärmel erläutert.

Das Zuschneiden der Ärmel und des Rockes erfolgt entsprechend Kleid Maria.

Auch beim Annähen des Rockes, dem Einsetzen der Ärmel und dem Verschließen des Kleides solltest du den Erläuterungen von Basiskleid Maria folgen.



Material

Puppenlänge	20-26	27-33	34-40	41-47	48-54	55-60
Oberteil: Jeansstoff (B/H) – Helleres Blau J1,M2,M3,M4	20/15	25/20	30/25	40/30	50/35	60/40
Oberteil Mittelteil: Lederimitat Dunkelblau J2	4/9	5/11	6/13	7/15	8/16	9/17
Oberteil Vorderteil: Spitze ca. 0,5 cm breit – Weiß	18	22	26	30	32	34
Ärmel: Batist oder anderer dünner Stoff (B/H) – Weiß M5	12/7	16/10	20/14	22/16	25/18	28/21
Ärmel: Spitze 1-2 cm breit – Weiß	12	16	20	22	25	28
Ärmel: Gummiband 0,5 cm breit	12	14	18	22	26	30
Rock: Jeansstoff (B/H) – Mittleres Blau	50/10	60/12	75/16	90/20	100/24	110/28
Rock: Spitze 2-5 cm breit – Weiß	50	60	75	90	100	110
Metall-Applikation für Verzierung						
Klettband ca. 2cm breit- Weiß	4	6	8	10	12	14
Evtl. Bindebänder, zum Binden des Kleides an der Taille						Nach Bedarf
Nähgarn – Weiß, Hellblau						Nach Bedarf

alle Maße in cm

Zuschneiden

Das Vorderteil des Modells Julia besteht aus 3 Teilen:

Julia Seitenteile aus Jeansstoff
(1 x auf rechts und 1 x auf links zuschneiden)
Dazu am besten den Stoff mittig falten und
gleichzeitig zuschneiden.

Julia Mittelteil
(1x zuschneiden, dunkelblaues Lederimitat)

Der Zuschnitt der weiteren Teile M2, M3, M4
und M5 erfolgt entsprechend der Beschreibung
zu Kleid Maria.

Teile J1

Teil J2



Die Teile Rückenteil Teil M2, vorderer Beleg Teil M3 und hinterer Beleg Teil M4 werden aus Jeansstoff, die Ärmel Teil M5 aus weißem Stoff analog dem Basiskleid Maria (siehe Seite 3) zugeschnitten.

Der Rock wird entsprechend des Maßes aus der Material-Tabelle als Rechteck aus Jeansstoff zugeschnitten.

Alle Teile werden in ca. 1 cm Abstand zur Schablone ausgeschnitten.



Näh-Tipp



Zur Stoffauswahl!

Je größer die Puppe, desto stärker darf der Stoff sein. Für eine z.B. 20 cm große Puppe ist es nicht sinnvoll, den Stoff einer dicken Jeans zu verwenden.

Upcycling-Tipp



Für dieses Kleid musste eine nicht mehr aktuelle Jeans mit Schlaghosenbeinen herhalten.

Für den Rock wurden die weiten Hosenbeine verwendet. Man kann auch ein verwachsenes Kinderkleid benutzen. Manchmal sind noch niedliche wiederverwendbare Applikationen darauf, die nun das Puppenkleid neu erstrahlen lassen.

Nähen

Zuerst näbst du den Mittelteil und die beiden Seitenteile entsprechend der Abbildung zusammen.



Danach werden die Längsnähte abgesteppt und mit weißer Spitze verziert.

Jetzt ist das Vorderteil fertig und das weitere Nähen erfolgt entsprechend dem Basiskleid Maria – siehe ab Seite 4.

Da die aufgenähte weiße Spitze bei meinem Jeanskleid sehr dominant ist, habe ich auf das Annähen von Spitze am Halsausschnitt verzichtet.



Verzierung

Nachdem das Jeanskleid fertiggestellt wurde, kannst du am Vorderteil eine kleine Metall-Applikation, ein Knöpfchen oder ähnliches annähen.

Das gibt dem Kleid eine besondere Note.



Upcycling-Tipp

Zum Gestalten des Kleides!

Zierelemente von alten Jeans eignen sich hervorragend zum Verzieren von Puppenkleidern. Verwende auch Kettenanhänger oder kleine Anstecker zum Gestalten.

